

XIII.

Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.

Vom 1. April bis 30. Juni 1854.

Dem Joseph Gabriel, Handelsmann, und Franz Miselin, Töpfermeister in Prag, auf eine Verbesserung in der Construction der Oefen, wodurch mit wenigerem Brennmaterial schnelle Wärme erzeugt und dieselbe durch Anbringung von Eisenplatten und Luftcanälen, ohne Entstehung schädlicher Luft oder sonstiger Gefahren, länger erhalten werde.

Dem Joseph Pizzoccheri, Uhrmacher in Monza, auf die Erfindung eines neuen Mechanismus bei Thurmuhren.

Dem Franz Kratochwila, Hofregistranten des k. k. General-Rechnungs-Directoriums in Wien, auf die Entdeckung eines Verfahrens Blondes, Wirkereien, Gewebe, Stickereien, Spitzen und Fäden mit Metall zu überziehen.

Dem J. F. H. Hemberger, in Wien, auf die Entdeckung und Verbesserung, die Kraft der Spannung des Dampfes durch Ueberheizung auf berechnete Weise zu vermehren.

Dem Anton Heinrich, Secretär des niederösterreichischen Gewerbe-Vereins in Wien, auf die Erfindung einer Agricultur-Maschine, deren Bewegung auf dem Acker durch die Kraft von Zugpferden, das Umgraben, Besäen und Ebenen des Ackers aber, so wie das Mähen des Getreides durch die Kraft einer Dampfmaschine bewerkstelligt werde.

Dem Johann B. Hammerschmidt, Inhaber einer behördlich bewilligten Geschäftskanzlei in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Reindarstellung (Faserscheidung) und Teig- oder Breiverwandlung vegetabilischer Substanzen.

Dem Ignaz Martin Guggenberger, k. k. Hauptmann in Pension, in Wien, auf Verbesserungen in der Benützung der Gasflamme zur verstärkten schattenlosen und ökonomischen Beleuchtung des unter dem Lichtträger befindlichen Raumes.

Dem Ed. Mareck, Magister der Pharmacie in Wien, und Leop. Mareck, Zimmermeister in Brünn, auf die Entdeckung, chemisch reinen Alaun, Alaunerze, Alaunschiefer, Braunkohle künstlich aus den Abfällen von Töpferwaaren und Ziegelbrennereien so wie auch aus Lehm oder Letten, eisenfrei und raffiniert zu erzeugen.

Dem Joseph Esche, Maschinenzeichner in Wien, auf eine Verbesserung in den Verfahrungsarten, auf Stoffen, Papier und anderen dazu geeigneten Materialien in haltbaren Farben zu drucken.

Dem Franz Erasmus Settele, bürgerlichem Handelsmann in Gratz, auf die Erfindung, comprimirt Luft als Triebkraft sowohl für laufende als stehende Maschinen statt des Dampfes anzuwenden.

Dem Karl Kutschke, Filz- und Seidenhut-Fabrikanten in Wien, auf die Entdeckung und Verbesserung in der Fabrication von Filz- und Seidenhüten, wodurch solche wasserdicht und billiger als bisher zu erzeugen seien.

Dem Franz Leeb, Kupferschmiedmeister zu Eisenstadt in Ungarn, auf eine Verbesserung aller Heizöfen, wodurch mittelst einer bei allen Zimmeröfen, mit Ausnahme der sogenannten Füllöfen, anbringbaren Vorrichtung der heisse Rauch

erst dann in den Schornstein gelange, bis er die ganze Wärme an die Zimmerluft abgegeben habe, wodurch ein Ersparniss von $\frac{1}{3}$ des Brennmaterials erzielt werde.

Dem Anton Pappel, Bergwerksbesitzer, in Wien, auf die Erfindung eines Maschinen-Schmier- und Schafwoll-Schmelz-Oeles, welches die bisher verwendeten Oliven- und sonstigen Schmier- und Schmelz-Oele ersetze.

Dem Michael Illitsch, Goldarbeiter, in Wien, auf eine Verbesserung der Sackuhrschlüssel.

Dem Wilhem Lenders, Gutsbesitzer, in Paris, durch Karl von Nagy in Wien, auf die Erfindung eines hermetischen Tintenfassens.

Dem Victor Benvenuti, in Venedig, auf eine Verbesserung in der Bereitung des Beleuchtungsgases, wodurch dasselbe auch aus anderen minder kostspieligen Stoffen als Steinkohlen, gewonnen werden könne.

Dem James August Dorr, zu New-York, und dem Georg Basil Dixwell, zu Boston im Staate Massachusetts, durch J. B. Hammerschmidt, Inhaber einer behördlich bewilligten Privatgeschäftskanzlei in Wien, auf eine Verbesserung der Gasregulatoren, wodurch mittelst eines oder mehrerer Ventile oder eines Systemes von gleichzeitig und combinirt wirkenden Kräften der störende Einfluss des variablen Druckes vom Hauptrohre aus, parallelisirt und mittelst gewisser Compensationen und Vorrichtungen die Störung der Gleichförmigkeit der Zufuhr zu den Brennern auf jedes beliebige Minimum reducirt werde.

Dem Albert Friedrich Riedl, Lithographen und Steindruckerei-Besitzer zu Deutschbrod, auf die Erfindung, Abdrücke von Stahl-, Kupfer-, Messing-, Zink-, Stein- und Holzplatten mit Anwendung eines neuen Bindemittels in Farben, Gold, Silber u. s. w. auf Glaswaaren zu übertragen, welche Erfindung zugleich eine Verbesserung des Verfahrens in der Uebertragung von Steingravirungs-Abdrücken aus Glas in sich begreife.

Dem Joseph Oberbreier, Maurer- und Steinmetz-Polier aus Niederwängle in Tirol, auf die Entdeckung, aus Liasschiefer ein Leuchtglas zu erzeugen, welches bei geringeren Erzeugungskosten von ausserordentlicher Lichtstärke sei und zugleich ein wohlthuendes Licht gebe.

Dem Daniel Heindörffer, Wagen- und Maschinenfabrikanten in Wien, auf die Erfindung von zusammengesetzten Mahlsteinen und sonstigen Arten von Reib- und Walzflächen aus Knochen, Horn, oder aus Tannen- und Fichtenästen.

Dem Johann Maria Farina, Destillateur in Köln am Rhein, durch Dr. Franz Jünger, Hof- und Gerichtsadvocaten, auf eine Verbesserung des unter dem Namen „Kölner-Wasser“ bekannten aromatischen Wassers durch Zusatz einer bisher nicht dazu verwendeten Blüthe, was demselben einen feineren Geruch und grössere Haltbarkeit verschaffe.

Dem Karl Eder, Druckfabrikanten in Penzing bei Wien, durch Dr. Joseph Drexler, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, auf die Erfindung eines Drucktisches und Appretur-Apparates, womit man alle Arten von Damen- und Männer-Schafwolltücher glanzlos (ohne Lustre), gleichförmig und mit einer Operation trocken und appretiren könne.

Dem Jean Louis David Labbez, Merinofabrikanten zu Sains, Departement de l'Aisne in Frankreich, durch Dr. Wenzel Belsky, k. k. Notar in Prag, auf die Erfindung eines Verfahrens im Noppen (Abknoppen, Putzen) gewebter wollener Stoffe mittelst Anwendung eines eigenthümlichen Werkzeuges, „Noppkamm“ genannt, welches durch eine einfache Maschine in Bewegung gesetzt werde,

Dem Bernhard Hüffer, Inhaber der unter der Firma Heinrich Hüffer bestehenden Handlung zu Krimitschau in Sachsen, durch den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Joseph Neumann in Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, Rohseide oder Seidenabfälle mit Wolle zusammen als Streichgarn zu verspinnen.

Dem K. L. August Meinig, Kaufmann in London, durch den Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Stanislaus Neymister in Wien, auf eine Verbesserung an volta-galvanischen Apparaten unter der Benennung „Elektro-Generatoren“ mittelst welcher, durch neu construirte Batterien milde, constante, elektrische Wirkungen und auch in der Gestalt compendióser Taschenapparate sehr starke elektrische Wirkungen hervorzubringen seien.

Dem Georg Ritter von Winiwarter, Fabriksgesellschafter in Wien, auf die Erfindung, durch eine eigenthümliche Verbindung einzelner canelirter Blechtafeln, so widerstandsfähige Wände und gebogene Decken zu erzeugen, dass aus solchen sehr solide transportable Häuser hergestellt werden können, und die gebogenen Blechdecken auch für gemauerte Häuser Dächer von den grössten Spannweiten geben, ohne Dachstühle oder eiserne Dachrippen zu benöthigen.

Dem Heinrich Ritter von Claudius, Hauptmann in Pension, in Wien, auf die Erfindung der Erzeugung von sogenannten unverfälschbaren Controlmarken mit theils neuen, theils verbesserten Vorrichtungen und Maschinen.

Dem Joseph Geiger, Musikmeister, und dem Franz Rausch jun., bürgerl. Fortepianomacher in Wien, auf die Erfindung eines neu zusammengestellten, dem Clavier ähnlichen musicalischen Instrumentes mit einem Mechanismus, wodurch die Stahl-Ton-Federn, welche bisher nur in Verbindung mit einer Walze in den sogenannten Spielwerken angewendet wurden, als Ton erzeugende Körper statt der Saiten benützt werden.

Dem Georg Sigl, Maschinenfabrikanten in Wien, auf die Erfindung eines Auslauge- und Extractions-Apparates, welcher zu verschiedenen technischen Zwecken, insbesondere aber zur Runkelrüben-Zuckerfabrication mit Vortheil verwendbar, einfach und dauerhaft sei.

Dem Marc. Gustav Laverdet, Maler in Paris, durch R. Heinrich, Secretär des niederösterreichischen Gewerbe-Vereins in Wien, auf die Erfindung eines neuen Verfahrens, Photographien zu malen „*Photographie animée*“ genannt.

Dem Johann Padernello, Grundbesitzer zu Cavolano in der Provinz Udine, auf eine Verbesserung der von ihm erfundenen und bereits privilegierten Maschine zum Koppeln und Drehen der rohen Seide.

Dem Charles Goodyear, in New-York, durch J. B. Hammerschmidt in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung, Kautschuk und andere ähnliche Gummistoffe, mit Inbegriff der Gutta-Percha, mittelst mechanischer und chemischer Behelfe einfacher, vollständiger und sicherer als bisher zu reinigen und zuzubereiten.

Dem Stephan Ludwig Wertheimer, Hausbesitzer zu Baden bei Wien, auf eine Verbesserung an den Omnibus-Wägen.

Dem Ludwig Jasper, Director der landwirthschaftlichen Maschinenfabrik des Aloys Borrosch in Prag, auf eine Verbesserung an der Häckselmaschine, bestehend in einer Vorrichtung, wodurch sich die Messer selbst schleifen und ohne Schwierigkeit stest richtig stellen lassen, auch das Stroh mit Hinweglassung aller Zahnräder auf eine einfache Weise gleichmässig zugeführt werden könne.

Dem Theophil Weisse, Maschinenfabrikanten in Prag, auf eine Verbesserung der Dreschmaschine, wodurch dieselbe bei leichtem Gange und grosser

Dauerhaftigkeit ganz rein ausdresche und auch als Handdreschmaschine mit Vortheil anwendbar sei.

Dem William Cook, Kupferschmied zu Hull in England, durch Louis Leo Wolf, Maschinenfabriksbesitzer in Wien, auf eine Verbesserung in der Construction von Dampfmaschinen, beziehungsweise von Dampfventilen, „rotirende Dampfventile“ genannt, durch welche die Friction und Abnützung vermindert und eine Ersparniss an Kraft, Brennmateriale, Oel und Talg erzielt werde.

Dem F. Lang, Apotheker in Neutra, auf die Erfindung eines Mittels, welches das Verbleichen der Schriften verhindere, die Wirkung des unter dem Namen „Encrivor“ bekannten Schriftvertilgungsmittel gänzlich beseitige und von dem Erfinder deshalb „Anti-Encrivor“ genannt werde.

Dem Bernhard Dornbacher, bürgerlichem Stadtbaumeister in Wien, durch Dr. Ignaz Kaiser, Notar in Wien, auf die Erfindung einer Mörtelerzeugungsmaschine, mittelst welcher der Mörtel zum Mauern mit Ersparniss an Zeit, Geld, Raum und Arbeitskraft bereitet werden könne.

Dem Camill Neumann, Buchhalter der Maschinenfabrik am Tabor bei Wien, auf die Erfindung einer neuen Art Oefen mit möglichst grossen Heizflächen bei Vermeidung todter Heizflächen.

Dem Peter Ström, königlichem Bergmeister aus Norwegen, derzeit in Wien, auf die Erfindung, mehrläufige (umzudrehende) Schusswaffen mit einem Schloss zu construiren.

Dem Friedrich Grim, Spänglermeister, und dem J. T. Handschuh, Rechtsconsulenten zu Ulm in Württemberg, durch Robert Schlumberger, Realitätenbesitzer in Vöslau, auf die Erfindung, Leuchtgas aus bituminösen Liasmineralien zu erzeugen.

Dem Joseph Israel Hock, Geschäftsagenten in Wien, auf eine Erfindung und Verbesserung im Weben aller Gattungen Schaf- und Baumwollstoffe mit Seide vermenget, mittelst einer neuen Methode in Behandlung des Rohproductes, sowie durch Anwendung einer neuen Art von Regulator, wodurch eine reine, gleiche, dem Auge gefällige Waare erzeugt werde.

Dem Johann Gottlob Seyrig, in Brüssel, durch Dr. Karl Kubenik in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung in der Verkuppelung der Eisenbahnschienen.

Dem Joseph Esche, Maschinenzeichner in Wien, auf Verbesserungen in den Maschinen und Vorrichtungen zur Verfertigung der Schrauben, Bolzen, Nieten und anderer derartigen Artikel.

Dem August Felbermayer, Leinwandhändler in Pesth, durch Eduard Felbermayer in Wien, auf die Erfindung gewebte Stoffe durch Mischung trocknender Oel- und Harzstoffe wasserdicht zu machen, wodurch dieselben zur Ueberdeckung von Frachtwägen, Ueberdachung von Frachtgütern insbesondere bei Eisenbahnen und Schiffen und überhaupt zum Schutze gegen Feuchtigkeit verwendbar gemacht werden.

Dem Leopold Feiwel, Schlossermeister in Pesth, auf die Erfindung einer Cylinder-Kochmaschine, welche ausser zwei Bratröhren einen Brotbackofen, Waschapparat, Windofen, elastische Röhren und eine Rosthangirung besitzt.

Dem J. F. Heinrich Hemberger, in Wien, auf eine Verbesserung in der Anfertigung schmiedeiserner Räder für Locomotive und Eisenbahnwägen.

Demselben auf eine Verbesserung in der Verfertigung und Construction der Kolben für Locomotive und Dampfmaschinen.

Dem A. S. Walzel, Engel und Mandello, Lithographen, und den Gebrüdern Knopp zu Pesth, auf eine Erfindung, öffentliche Aufschriften, besonders

zur Bezeichnung von Gassen und Ortschaften mit erhobenen Buchstaben in einem Gusse aus Zink auf eine neue Art zu erzeugen.

Dem Christian Hauman, königl. Hoftapezierer zu München, derzeit in Wien, auf eine Verbesserung der unterm 1. August 1850 privilegierten elastischen Möbel- und Wagen-Polsterung.

Dem Peter Sassi, Handelsmann und Fabrikanten von Seidenstoffen in Mailand, auf die Erfindung eines Verfahrens, Sammt mit Dessin in einer oder mehreren Farben mit der Jacquard'schen Maschine zu erzeugen.

Dem Barthelmy Urban Bianchi, Ingenieur in Paris, durch Joseph Esche in Wien, auf die Erfindung eines vollständigen Systems von Vorkehrungen gegen Unglücksfälle auf Eisenbahnen.

Dem Franz Skuthan, Fortepiano-Fabricanten in Fünfhaus bei Wien, auf eine Verbesserung der Resonanz-Böden der Fortepianos, wodurch mittelst einer eigenen Construction derselben ihrem Springen und Schwinden vorgebeugt, eine gleichere Vibration, eine grössere Dauerhaftigkeit und ein starker angenehmer Klang erzielt werde.

Dem Constantin N. Kottula, Seifenfabricanten aus Belgrad, derzeit in Wien, auf die Erfindung aus Unschlitt neutrale Seife von verschiedenen Gattungen schnell und billig zu erzeugen.

Denselben auf die Erfindung, neutrale Seife von verschiedenen Gattungen aus Unschlitt und Harz oder Pech schnell und billig darzustellen.

Dem Karl Fabricius, Gold- und Juwelenarbeiter in Wien, auf die Entdeckung einer neuen mechanischen Triebluft-Heizungsmethode, zur Beheizung von Localitäten jeder Art, der Eisenbahnwaggonen und Dampfschiffe, mit Heizapparaten von beliebiger Gestalt und mit Ersparniss an Brennmaterialen.

Dem Karl Eduard Brosche, Fabrikanten und Kaufmann in Prag, auf eine Verbesserung des Verfahrens der Erzeugung und Raffinirung des Zuckers aus Rüben, wornach mittelst einer zweckmässigeren Bereitung des zu diesem Behufe nöthigen chemischen Productes dessen vollkommene Trennung von Schwefelsäure erzielt werde.

Dem Med. Dr. Matth. Erbes in Wien, auf die Erfindung eines Waschwassers zur Reinigung feiner Seiden- und anderer Stoffe, unter der Benennung: „magnetisches Reinigungswasser“ und der Benutzung des Erdmagnetismus selbst als Entsäuerungs- und Reinigungsmittel der Stoffe, um solche vor Verderben zu bewahren.

Dem Anton Schwarz in Wien, auf die Erfindung, Distinctionssterne, Rosetten, Porte-épées und Armlitzen dauerhafter, billiger und schöner als bisher zu erzeugen.

Dem Ferdinand Dolainski, bürgl. Kupferschmied in Wien, auf die Erfindung eines Apparates zur Gewinnung des Rübensaftes im luftverdünnten Raume mit Ersparung an Zeit, Arbeit und Kostenaufwand.

Dem Karl Lehmann, bürgl. Seidenzeugfabrikanten und Chef der Firma J. Lehmann und Sohn, in Wien, auf eine Erfindung, alle Arten moirirfähiger Stoffe von jeder Breite und beliebiger Grösse, Anzahl und Versetzung der Augen, und Schönheit des Moires, nach einem neuen Systeme fehlerfrei und ohne Büge zu erzeugen.

Dem Simon Marth in Wien, auf die Erfindung, Fussböden aus krystallförmigen Holzklötzchen, besonders aus Rhomboedern unter der Benennung „Combinations-Fussböden“ zu erzeugen.

Dem Eduard Rieger, Papierfärber, und dem Bernhard Rieger, dessen Gesellschafter, in Wien, auf die Erfindung, das glatte und gepresste Maroquin- oder Titelpapier ganz wasserdicht, d. i. abwaschbar und zugleich in schönen lebhaften Farben und mit einem ausnehmenden Glanze zu erzeugen.

Dem Kajetan Ritter von Bonelli, General-Director der elektrischen Telegraphen in Sardinien, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungs-Director in Wien, auf eine Verbesserung der Anwendung der Elektrizität bei Webstühlen zum Weben gemusterter Zeuge, welche insbesondere für Zugstühle, hoch und tiefschäftige Stühle und Jacquardmaschinen geeignet sei und wodurch die Hingeweglassung der Musterpappen und Verminderung der Arbeit die Möglichkeit einer Verwirrung oder Zerrüttung in dem Apparate vermieden und Ersparniss und Genauigkeit der Arbeit erzielt werde.

Dem E. Kraft und Sohn, k. k. landesprivilegirten Mechanikern in Wien, auf eine Verbesserung der hydraulischen Winden und Hebzuge, wodurch dieselben nach einer neuen Construction einfacher und wohlfeiler als bisher erzeugt werden.

Dem Theophil Weiss, Maschinenfabrikanten in Prag, auf eine Verbesserung an den Schüttkästen und Abstreichbürsten, dem Schare und Samenrohre an dem Zertheilungs- und Streubrete der albanischen Säemaschine, wodurch dieselbe bei Verminderung an Zeitaufwand und Samenverlust sowohl zur Breitsaat als zur Reihensaat, wie auch zum Drillen und Ausstreuen von Gyps, Knochenmehl und anderen pulverförmigen Düngmitteln geeignet werde.

Dem Karl Hoffmann, bürgerlichem Schlossermeister in Wien, auf die Erfindung von Cylinder-Vorhängeschlossern aus Messing oder Eisenguss, welche vor jeder Thür ohne Anleg-Arben oder Vorhängkloben gehängt und weder abgefeilt noch aufgebrochen werden können.

Dem F. Anton Slawaczek, Hausbesitzer, und dem Adalbert Schacherl, Siebmacher und Holzwaarenhändler in Budweis, auf die Erfindung einer eigenthümlich construirten Getreide-, Putz- und Sonderungs-Maschine, mittelst welcher alle Getreidegattungen ohne Anwendung von Sieben oder des Luftzuges durch das blosse Moment des Falles von dem beigemengten Unkrautsamen gereinigt werden können.

Dem Samuel Jägermayer, k. k. Hof-Leinwäschwaarenhändler in Wien, auf eine Verbesserung, durch welche eine neue Gattung von Webergarn erzeugt werde, welche bei grösserer Wohlfeilheit statt des Kammgarnes zu allen aus diesem letzteren bisher erzeugten Fabricate mit grossem Vortheile verwendbar sei.

Dem Wilhelm Smyers-Wiliquet, Ingenieur aus Belgien, durch Dr. von Schedius in Wien, auf eine Erfindung, Beleuchtungsgas auf eine vortheilhaftere Weise als bisher zu erzeugen.

Dem Joseph und Johann Roy, Mechanikern in Wien, auf die Erfindung einer neuen Art von rotirenden und Cylinder-Pumpen, Feuerspritzen und Luftventilatoren mittelst Anwendung des Kautschuks (Gummi-Elasticums).

Dem Johann Salzmann, Oberingenieur der k. k. Staats-Eisenbahnen, in Gloggnitz, auf die Erfindung einer selbstwirkenden Feder-Bremse für Eisenbahnwägen.

Dem J. B. Hammerschmidt, Inhaber einer Privat-Geschäftskanzlei in Wien, auf die Erfindung einer Maschine zur Ausscheidung von Substanzen verschiedener specifischer Schwere.

Dem Joseph Kern, land. priv. Eisenmöbelfabricanten in Pesth, auf die Erfindung von Sparöfen aus Eisenblech oder Gusseisen zur Heizung mit Coaks oder Steinkohlen, mit Vermeidung jeder Ausdünstung.

Dem Norbert Moritz Ehrenreich, Besitzer der Herrschaft Ponovitsch in Krain, auf eine Verbesserung des Doppel-, Universal-, Destillir- und Rectificir-Apparates zur Darstellung des feinsten fuselfreien Weingeistes, absoluten Alkohols, chemisch-reinen Weingeistes, Liquere und Aquavite, des Rosoglios, Rums, Araks, Cognaks, des Franzbranntweins.

Dem Anton Müller, Werksdirector der Gewerkschaft Buchschneiden in Kärnthen, auf eine Verbesserung, durch welche bei Flammöfen, als: Puddlings-, Schweiss-, Blechglüh-Oefen etc. mittelst eines eigenen Apparates in dem Heizraume das Verbrennen der Brennmaterialien vollständig vor sich gehe.

Dem Anton Thiel, Schwarzfärber in Penzing bei Wien, durch A. Heinrich, auf die Erfindung eines neuen, auf alle Webestoffe mit gleichem Vortheile anwendbaren Felperschwarzes.

Dem Sebastian Schützenbach, Privatier in Baden-Baden, durch Theodor Martiens en, Civil-Ingenieur in Wien, auf Verbesserungen, wodurch alle in kaltem Wasser auflösbaren Substanzen aus Rüben und allen anderen Pflanzenkörpern ausgezogen werden können, um Zucker, geistige Flüssigkeiten oder Salze darzustellen.

Dem Joseph Esche, Maschinen-Constructeur in Wien, auf eine Verbesserung der Bremsvorrichtungen an Locomotiven und Eisenbahnwaggons.

Dem Gotthold Reich, Civil-Ingenieur und Miteigenthümer der Zuckerfabrik zu Edeleng in Ungarn, durch Dr. Maxmilian von Schickh in Wien, auf die Erfindung von Drehkästen zur verbesserten Krystallisation und Reinigung der Nachproducte in der Zuckerfabrication.

Dem Aloys Freiherrn von Königsbrunn, k. k. Kämmerer, in Gratz, auf die Erfindung, das Repsöl derart zu verfeinern, dass es als Schmiermittel bei Maschinen dem Olivenöle vorgezogen werden könne.

Dem Michael Riss und dem Rudolph Scheller, Fabrikanten chemischer Producte in Wien, auf die Erfindung bei dem sogenannten Grundiren oder Präpariren der Stoffe zum Behufe der Färberei und Druckerei anstatt des üblichen zinnsauren Natrons andere Chemicalien anzuwenden.

Der Ditta Nicolaus Osio und Comp. aus Mailand, auf die Erfindung der Erzeugung eines Apparates zum vollständigen Trocknen aller Gespinnststoffe, insbesondere der Seide, genannt „Talabot Persoz-Rognat'scher Trocken-Apparat.“

Der Ditta Gebrüder Gavazzi in Mailand, auf die Erfindung einer neuen Construction der Seidenspinnereien zum Abspinnen der Cocons.

Dem Benjamin Moore, Kaufmann aus New-York, durch Anton Heinrich, auf die Erfindung einer Nähmaschine zum Nähen feiner Stoffe, namentlich des Weisszeuges.

Dem Joseph Soller, Bürger in Wien, auf eine Verbesserung der Wichse für Fussböden unter der Benennung „Wiener Fussbodenwichse“, durch welche ein schnelles Trocknen und ein reiner Glanz der Fussböden durch Reiben mit Wolle oder Tuchlappen erzielt werde.

Dem J. F. H. Hemberger, Geschäftsvermittler in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung einer geeigneten Zusammensetzung der Mittel, um Holz, Metall und andere Materialien, welche der Einwirkung des Seewassers oder dem Wechsel der Witterung ausgesetzt sind, zu verkleiden oder zu überziehen und hierdurch vor Beschädigungen zu verwahren.

Dem Franz Roy, Mechaniker aus Paris, derzeit in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung von Apparaten für geruchlose Retirade.

Dem Joseph Ludold, k. k. Ingenieur-Assistenten, und dem Joseph Mazhek, Mechaniker in Wien, auf die Erfindung eines Ablege- und Ordnungs-Apparates für Buchdrucker-Schnellpressen zum Auffassen und Uebereinanderlegen der von der Maschine gedruckten Bogen, welcher diese Verrichtung schneller und genauer als Menschenhände vollbringe und letztere entbehrlich mache.

Dem John Piddington, Privat in Brüssel, durch J. F. H. Hemberger, Geschäftsvermittler in Wien, auf eine Entdeckung und Verbesserung in der Con-

struction einer Gattung von Feuergewehren, wornach mittelst jedesmaliger Drehung einer mit zwölf Schwanzschrauben versehenen Horizontalscheibe die einmalige Ladung zum Schusse gebracht und die Schüsse ohne Unterbrechung abgefeuert werden können.

Dem Samuel Wilhelm Dobbs, Mechaniker in Pesth, auf die Erfindung eines verbesserten Heizapparates für Stuben-Kochöfen, wodurch der Rauch vollständig verbrannt werde.

Dem Theodor Neuss, Nadelfabrikanten in Wien, auf die Erfindung einer Maschine zur Ausbohrung der Nähadel-Oehre.

Dem Martin Rinner, Inspector bei der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn in Gratz, auf die Erfindung einer selbstwirkenden Bremse für Eisenbahnwägen, welche durch die Bewegung der Pfuffer angezogen und nachgelassen werden.

Dem Joseph Eduard Sivy, Gasmesser- und Waschapparat-Fabrikanten in Leipzig, durch Dr. Joseph Neumann, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf die Erfindung eines eigenthümlich construirten Waschapparates (Waschlaugenvorrichtung), mittelst welchem in einem Cylinder oder Kessel durch gleichzeitiges Einwirken von Dämpfen und von Wasser in kurzer Zeit die Wäsche gereinigt werden könne.

Dem Franz Raschanek, Sattlermeister in Wien, auf die Erfindung beim Wagenbau einen bisher hiezu nicht benützten Stoff zu verwenden.

Dem Dr. Vincenz Kletzinsky, Assistenten des chemischen Laboratoriums am allgemeinen Krankenhause, und dem J. B. Hammerschmidt, Inhaber einer Privatgeschäftskanzlei, in Wien, auf die Erfindung polygraphisches Copir-Papier in allen u. z. unzerstörbaren Farben derart darzustellen, dass auf demselben mittelst des Copir-Apparates gleichzeitig mit dem Originale ohne Anwendung von transparentem (Oel-) Papiere gleiche oder verschiedenartige Copien nachgeschrieben oder gezeichnet werden können.

Dem John Whiteley, Spitzenfabrikanten zu Stapleford (Nottingham) in England, durch J. F. G. Hemberger, Geschäftsvermittler in Wien, auf eine Verbesserung der Gewebemaschinerie.

Dem V. Crunel, Maschinisten in Wien, auf eine Verbesserung in der Construction der Handmühlen für Kaffee u. a. trockene Körner, mittelst welcher der Grad der Feinheit der Vermahlung regulirt und ein Reingewinn an dem vermahlenden Stoffe erzielt werde.

Dem Georg Krieger, bürgerl. Tischler in Wien, auf die Erfindung aus einem Salontische in kürzester Zeit einen ovalen Sofatisch, oder zwei runde Spieltische oder zwei Consoltische oder einen Ausziehtisch herstellen zu können.

Dem Marcel Geiser, fürstlich Salm'schen Kurschmied zu Jaitz in Mähren, auf die Erfindung einer neu construirten Getreide-Mähmaschine.

Dem Georg Günther, k. k. pensionirtem Hauptmann in Lambach, und der Elisabeth Zoth, Med. Dr. Witwe in Kremsmünster, auf die Entdeckung, 1) die Seidenpuppe in den Cocons mittelst eines eigenthümlich construirten Apparates sicher zu tödten ohne die Qualität der Seide zu beeinträchtigen, und 2) Seidecocons unter Anwendung eines Arcanums einfacher und billiger als bisher gleich aus kaltem Wasser abzuhaspeln.

Dem Karl Aletti aus Monza, auf die Erfindung eines tragbaren viereckigen Blasbalges zur Benützung in Schmieden und zu anderen Zwecken.

Dem J. H. F. Prillnitz in Berlin, durch Anton von Sonnenthal, Civil-Ingenieur in Wien, auf eine Verbesserung in der Sattler- und Riemer-Arbeit, namentlich in der Verfertigung von Pferdegeschirre, Riemzeug und Gurten mittelst

Anwendung von Gutta-Percha, natürlichem und vulkanisirtem Kautschuk, entweder allein oder theilweise mit Holz, Eisen oder Leder verbunden.

Dem Robert Johanny, Ingenieur und Geschäfts-Associé des Hofschlossermeisters Fr. Gohde in Wien, auf die Erfindung einer einfachen Vorrichtung zur Ventilation aller Wohnlocalitäten, bei allen bestehenden Oefen anwendbar.

Dem Nadlermeister Ed. Embacher und Fr. Kinn in Wien, auf eine Erfindung von Flachdrahtgitterwerk, welches vorzüglich zum Behufe des Malzdörrrens für Brauereien geeignet sei.

Dem Joseph Scheidler, Erzeuger chemischer Farben, und dem H. Aug. Syrrenberg, Kaufmann in Wien, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Wasch- und Walkseife.

Dem August Schmidt, Civil-Ingenieur in Wien, auf die Erfindung einer Vorrichtung an den Dampfkesseln, durch welche eine regelmässige Circulation des Wassers erzielt und in Folge dessen das Ansetzen des Wassersteines verhindert, sowie eine leichtere Verdampfung des Wassers bereitet werde.

Dem Anton Babek, Zinndrechsler in Wien, auf die Erfindung feine Zinn-Stoppp-Pipen zu erzeugen.

Dem Anton Maserati aus Triest, durch Anton Török in Wien, auf eine Verbesserung der Nähmaschine, welche, indem die Maschine mittelst einer Art gekrümmter Nadel arbeite, ihren Bau einfacher und ihre Handhabung leichter mache.

Dem Nikolaus Tauber-Kronfels, Hausbesitzer, und dem Matthias Koch, Privatsecretär, in Wien, auf eine Entdeckung in der Erzeugung einer Kunstpresshefe, welche bei Ersparung an Korn die aus Branntweirmaische gewonnene an Schönheit, Haltbarkeit und Wohlfeilheit übertrefte.

Dem G. W. Andrews, Maschinenfabrikanten in Prag, durch Dr. M. von Schickk in Wien, auf die Erfindung einer Ausdrückungs-Vorrichtung zur selbstthätigen Fortschaffung der ausgepressten Kuchen aus den Prestöpfen bei hydraulischen Oelpressen.

Der Firma Schlosser und Bracher, Metalltuchwebereibesitzern aus Freiburg im Breisgau, durch Anton Baron von Sonenthal, Civil-Ingenieur in Wien, auf eine Verbesserung an den Vordruckwalzen bei Papiermaschinen.

Dem Joseph Koppé, Bildererzeuger in Prag, auf die Verbesserung des Verfahrens, Papieren aller Art und Erzeugnissen des Stein- und Kupferdruckes, des Holz- und Stahlstiches eine Spiegelglanzglasur von beliebiger Farbe zu geben.

XIV.

Verzeichniss der an die k. k. geologische Reichsanstalt eingelangten Bücher, Karten u. s. w.

Vom 1. April bis 30. Juni 1854.

Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen. Redacteur Otto Freiherr von Hingenaus. II. Jahrg. 1854, Nr. 14—26. Der Verleger.

Giornale dell' I.R. Istituto Lombardo di scienze, lettere ed arti a Milano. fasc. 28—30.

Das k. k. Institut der Wissenschaften.

Versuch einer Geschichte der Pflanzenwelt von Prof. Unger. Wien 1852.

Die Vegetations-Verhältnisse von Iglaun, von Prof. Pokorny. Wien 1852.